

Inhalt	
Editorial	1
Fischereipatente im Internet oder bei Agentur	2
Erster Schnupperkurs für Frauen	8
SaNa – Ausweise rechtzeitig umtauschen	9
Aus dem BK FV-Vorstand	9
Projekt Gewässerzustand Aaretal	10

Sommaire	
Editorial	1
Patentes de pêche sur Internet ou agence	5
Premier cours de pêche pour femmes	8
Attestation SaNa – Echange à temps	9
Rapport du comité FCBP	9
L'inspection de la pêche informe	10

**«Aktuelle Themen die uns bewegen»**

**Angelfischerpatentausgabe**

In diesem BK FV Info wird ausführlich über die neuen Patentausgabestellen berichtet. Seit Frühsommer arbeitet das Fischereiinspektorat intensiv am Aufbau eines Agenturnetzes, damit die FischerInnen weiterhin ihr Patent in der Nähe erwerben können, die nicht von der Möglichkeit des Direktbezugs im Internet profitieren wollen. Als Agenturen können sich Fischereifachgeschäfte, Fischereivereine und Tourismusorganisationen bewerben. Wir sind sehr gespannt wie der Bezug der Patente für 2010 anläuft. Wie viele Patente werden in Zukunft von diesen Ausgabestellen bezogen und wie wird der Prozentsatz derjenigen sein die ihr Patent direkt via Internet beziehen? Vom Bezug bei Fischereiorganisationen erhoffen wir uns auch, dass neue Mitglieder die Mitgliedschaft zu einem Fischereiverein finden werden. Es ist für das Fortbestehen der Vereine, die Arbeit mit der Aufzucht, den Gewässerschutz und das Engagement für die Fischerei eminent wichtig, dass wir noch mehr Mitglieder gewinnen, um die Interessen der Fischerei mit einem starken Verband vertreten zu können.



Peter Fiechter, Mitglied BK FV-Büro

**KWKW**

Bei wie vielen und welchen Bächen und Flüssen wird wohl der natürliche Flusslauf in Zukunft mit einem Kleinwasserkraftwerk (KWKW) verbaut sein? Im Kanton Bern bestehen über 90 Projektideen. Momentan besteht im Kanton Bern noch ein Moratorium für die Bewilligung von Konzessionen für KWKW bis die Wasserstrategie vorliegt, die den Behörden die Richtlinien vorgeben soll, nach denen über die Bewilligung entschieden werden. In einer Begleitgruppe arbeiten der Präsident Markus Meyer und der Geschäftsführer Urs Grütter bei der Formulierung der Wasserstrategie mit. Bei der neuen nationalen Netzgesellschaft Swissgrid sind innerhalb eines Jahres 600 Projektanmeldungen für Wasserkraftwerke eingegangen, davon rund zwei Drittel Neuanlagen. Es heisst noch nicht, dass diese alle gebaut werden. Alle diese Projekte unterliegen den gesetzlichen Bestimmungen betreffend Wasserbau, Fischerei, Gewässer-, Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz und erfordern kantonale Bewilligungen. Kleinstwasserkraftwerke leisten nur einen marginalen Beitrag zur Deckung des Gesamtenergiebedarfs und können wegen ungenügender Wasserführung im Winter nur im Sommerhalbjahr betrieben werden, wo bekanntlich der Strombedarf geringer ist. Gerade sehr kleine Wasserkraftwerke sind aus fischereilicher Sicht besonders problematisch, weil geeignete Massnahmen zur Sicherstellung der Fischwanderung einen sehr hohen Aufwand erfordern. Wir alle sind Nutzer von elektrischer Energie, aber wir müssen beim Bau von Kraftwerken auch an kommende Generationen denken sofern es uns wichtig ist, dass natürliche Lebensräume für das Wohlbefinden, die Erholung und die Gesundheit der Menschen Bedeutung haben sollen.

**«Des thèmes actuels qui nous touchent»**

**Remise des permis de pêche**

Dans cette info FCBP, nous parlerons largement des nouveaux lieux de délivrance des permis de pêche. Depuis le début de l'été, l'inspectorat de la pêche travaille de manière intensive à la mise sur pied d'un réseau d'agences pour que les pêcheuses et pêcheurs trouvent un permis près de chez eux, s'ils ne veulent pas recourir à Internet. Les magasins d'articles de pêche, les clubs, associations et les organisations touristiques peuvent postuler comme agence. Nous sommes très intéressés à voir comment se dérouleront les acquisitions de permis en 2010. Combien achèterons leur permis via ces agences et combien iront le commander directement sur Internet? Nous espérons que ceux qui s'adresseront à une organisation de pêcheurs auront aussi le réflexe de s'inscrire comme membre. C'est un geste évidemment très important pour la vie de l'association, le travail d'élevage, la protection des eaux et l'engagement pour la pêche d'avoir encore plus de membres, afin de pouvoir défendre nos intérêts au travers d'une association forte.

**Petites centrales hydrauliques**

Combien de ruisseaux et rivières verront leur cours naturel détourné à l'avenir pour une petite centrale hydraulique? Il y a plus de 90 idées de projet dans le canton de Berne. Il existe pour le moment dans ce canton un moratoire pour l'attribution des concessions, jusqu'à ce qu'on ait une stratégie de l'eau fixant aux autorités les directives pour les autorisations. Le président Markus Meyer et le directeur Urs Grütter collaborent à la formulation de la stratégie de l'eau au sein d'un groupe d'accompagnement. La nouvelle société des réseaux Swissgrid a enregistré en une année 600 annonces de projet pour des centrales hydrauliques, dont près de deux tiers sont de nouvelles installations. Cela ne veut pas dire que toutes seront construites. Tous ces projets sont soumis à des dispositions légales sur l'aménagement des cours d'eau, la pêche, la protection de l'environnement, de la nature et du paysage et exigent des autorisations cantonales. Les très petites centrales hydrauliques ne fournissent qu'une contribution marginale pour couvrir les besoins en énergie globaux et ne peuvent être exploitées qu'en été (insuffisance d'eau en hiver), au moment où la demande d'électricité est plus faible. Mais du point de vue de la pêche, ces petites centrales sont spécialement problématiques, car les mesures pour assurer la migration des poissons sont fort importantes. Nous sommes tous utilisateurs d'électricité, mais pour la construction de centrales, nous devons aussi penser aux générations futures si nous pensons qu'il est important d'avoir des espaces de vie naturels pour le bien-être, le repos et la santé des personnes.

Peter Fiechter, membre du bureau FCBP

# Neu: Fischereipatente im Internet oder bei Agentur lösen

**Ab 1. Dezember 2009 kann die Fischerin, der Fischer sein Patent für 2010 entweder im Internet oder bei einer der zahlreichen Verkaufsentagenturen lösen. Die Regierungsstatthalterämter bzw. die neuen Verwaltungskreise bzw. -regionen geben keine Patente mehr heraus. Zusammen mit dieser zukunftsweisenden Lösung wird neu auch ein Gastpatent für erwachsene Jahrespatentinhaber eingeführt und die Patentgebühren moderat der Teuerung angepasst.**

Gegen Ende 2009 treten wesentliche Neuerungen rund um die Angelfischerpatentausgabe in Kraft. Die wichtigste betrifft den Ort, wo man sein Patent lösen kann. Ab dem 1. Dezember können alle Arten von Angelfischerpatenten entweder bequem zu Hause im Internet oder bei einer der zahlreichen Verkaufsentagenturen gekauft werden. Verkaufsentagenturen sind vom Fischereiinspektorat ausgewählte Fischereiartikelläden, Tourismusbüros, Bergrestaurants (Arnen-, Oeschinen- und Engstlensee) sowie Fischereivereine. (sie werden rechtzeitig bekanntgegeben, z. B. BKFV INFO Nr. 4/2009).

Das neue Patent ist ab 2010 kein Aufkleber mehr sondern ein auf gewöhnliches weisses Papier ausgedrucktes Dokument (s. Abb. 5). Es enthält die Personalien, die Patent-Nr., die SaNa-Ausweisnummer bzw. die Nummer der bernischen Sachkunde-Bescheinigung und Sicherheitsmerkmale sowie wichtige Bestimmungen. Es ist kein wasserfestes Dokument mehr und muss von der Fischerin, dem Fischer möglichst witterungsgeschützt mitgeführt werden. Nötigenfalls kann es aber entweder selber im Internet oder bei einer Agentur erneut ausgedruckt werden.

Beim Internet-Direktbezug werden zusätzlich zum Patent auch noch ein Fischfang-Statistikblatt und ein Blatt mit den Fisch- und Gewässer-Codes ausgedruckt. Wer ein Jahres- oder Monatspatent bezieht, muss das Fangstatistikblatt innert 30 Tagen nach dem Patentkauf in einer beliebigen Agentur gegen das Fischfangstatistikbüchlein umtauschen.

Wer das Jahres- oder Monatspatent in einer Agentur bezieht, erhält gleichzeitig auch das Statistikbüchlein und bei Bedarf weitere Unterlagen wie z.B. das Reglement. Wochen- und Tagespatentbezügler erhalten anstelle des Statistikbüchleins ein Statistikblatt und ein Blatt mit den Fisch- und Gewässer-Codes.

## Kauf im Internet

Mit der Aufschaltung der neuen Verkaufsplattform für Patente hat das Fischereiinspektorat eine für viele Fischerinnen und Fischer attraktive weil moderne, zukunftsweisende Form der Angelfischerpatentausgabe geschaffen. Sie ist für all jene praktisch, die über einen Internetanschluss und Drucker (Laser- oder Tintenstrahldrucker), weisses, unbedrucktes Papier verfügen und bereit sind, mit ihrer Kreditkarte zu bezahlen. Sie können jederzeit und unabhängig von Öffnungszeiten bequem zu Hause ihr gewünschtes Fischerpatent kaufen.

Zum Vorgehen s. Kasten «Vorgehen Internetkauf».

Wenn der Bestellvorgang abgeschlossen ist, wird durch den zentralen Computer ein E-Mail an den Besteller erstellt. Darin ist eine Internetadresse abgedruckt, die nach dem Anklicken das 3-seitige Dokument (Patent / Fangstatistikblatt / Blatt mit Fisch- und Gewässercodes) als PDF erstellt. Der Benutzername und das Passwort sollten schriftlich festgehalten und an einem sicheren Ort aufbewahrt werden. Das per Mail zugestellte PDF-Dokument speichert man mit Vorteil ebenfalls auf seinem eigenen Computer ab.

## Wie sicher ist die Technologie?

Die zugrunde liegende Technologie findet vielerorts in Europa Anwendung. In der Schweiz verwendet sie z.B. die SBB für den Online-Verkauf der Billette sowie die Olma St. Gallen, das Palexpo Genf (Autosalon) und das Palais Beaulieu in Lausanne für Eintrittstickets. Sie ist millionenfach erprobt und sicher, schnell und einfach bedienbar. Die ausgedruckten Patente sind fälschungssicher und können von den Fischereiaufsehern visuell auf Echtheit überprüft werden.

## Voraussetzungen

E-Mail und Internetanschluss, Drucker (Laser, Tintenstrahl), weisses Papier, Kreditkarte.

## Vorgehen Internetkauf

- Eine Kreditkarte oder die Postcard wird benötigt
- Für Langzeitpatente wird ein SaNa-Ausweis oder die bernische Sachkunde-Bescheinigung benötigt
- Eine E-Mail-Adresse wird benötigt
- Aufrufen der Website des Fischereiinspektorats [www.vol.be.ch/fischerei/Patente/Bezug/zumShop](http://www.vol.be.ch/fischerei/Patente/Bezug/zumShop)
- Gewünschte(s) Patent(e) auswählen
- Beim erstmaligem Gebrauch muss ein Kundenkonto erstellt werden, wobei die Personalien inkl. Nummer des SaNa-Ausweises bzw. der bern. Sachkunde-Bescheinigung erfasst werden müssen. Mit der angegebenen E-Mail-Adresse (Login) und dem selbst gewählten Passwort kann dieses persönliche Konto später erneut verwendet werden.
- Die gewünschten Patente kaufen
- Nach Erhalt der Bestätigungs-E-Mails den URL im E-Mail anklicken
- Das dreiseitige Patent kann direkt als PDF zu Hause auf dem eigenen Drucker ausgedruckt werden. (Seite 1: Patent, Seite 2: Statistikblatt und Seite 3: Gewässer- und Fisch-Codes)
- Das elektronische PDF oder das ganze Mail aufbewahren (sichern).

Jahres- und Monatspatentinhaber: Das Statistikblatt muss innert 30 Tagen nach dem Patentkauf in einer beliebigen Agentur gegen das Statistikbüchlein umgetauscht werden. Für Monatspatentinhaber ist der Umtausch freiwillig.

## Kauf in einer Agentur

Viele Fischereiartikelläden, Tourismusbüros und Fischereivereine sowie die Geschäftsstelle des BKFV wurden aufgrund ihrer Bewerbung vom Fischereiinspektorat als offizielle Verkaufsstellen für Angelfischerpatente bestimmt. Mit Ausnahme der Hotels an den drei Bergseen (Engstlen-, Oeschinen- und Arnensee) verkaufen die Agenturen alle Patentarten, geben den Käufern von Jahres- und Monatspatenten das Statistikbüchlein sowie auf Verlangen das Reglement und allfällige weitere Unterlagen ab. Eine weitere Aufgabe der Agenturen ist der Umtausch des Fangstatistikblatts gegen das Statistikbüchlein für jene Fischerinnen und Fischer, die ihr Jahres- oder Monatspatent per Internet gekauft haben.

Die Hotels an den Bergseen verkaufen wie bisher ausschliesslich Tages- und Wochenpatente (s. Tabelle S. 4).

Die Agenturen haben unterschiedliche Öffnungszeiten. Die Fischereiläden und die meisten Tourismusbüros haben in der Regel zu den üblichen Geschäftszeiten geöffnet. Tourismusbüros in kleineren Gemeinden haben allenfalls kürzere Öffnungszeiten. Die Fischereivereine, welche die Aufgabe einer Agentur zum Nutzen ihrer Mitglieder übernommen haben, sind in der Festsetzung ihrer Öffnungszeiten frei. Sie sind aber gehalten, diese gehörig bekannt zu machen. Die Öffnungszeiten werden auch auf der Website des Fischereiinspektorats publiziert.



### Das Bestellformular

Die Internetdirektbezüger sind für die Korrektheit der Eingaben selbst verantwortlich. Die Agenturen erledigen die Erfassungs-Arbeit für ihre Kunden. Damit sie fehlerfrei erledigt werden kann, wünschen alle Agenturen, dass die Kunden ein Bestellblatt ausfüllen (s. Beilage). Am besten ist, dieses Bestellblatt zu Hause leserlich (Blockschrift) auszufüllen (s. auch «Agentur Fischereiverein»).

### Keine Kontrolle

Die Agenturen sind reine Verkaufsstellen. Sie haben keine Kontrollaufgabe. Wer das Bestellformular ausgefüllt und die Erklärung der wahrheitsgetreuen Angaben unterschrieben hat, erhält gegen Bezahlung das gewünschte Patent. Es ist also auch möglich, dass jemand für weitere Personen Patente kaufen kann. Erst am Wasser muss der Fischer mittels eines amtlichen Ausweises (Pass, ID, Führerausweis) seine Identität nachweisen und sich durch das Patent als fischereiberechtigt sowie als Besitzer eines Monats- oder Jahrespatents als sachkundig (SaNa-Ausweis, bern. Sachkunde-Bescheinigung) ausweisen. Stellt sich bei Kontrollen heraus, dass beim Patentbezug falsche oder irreführende Selbstdeklarationen gemacht wurden, muss mit einer Strafanzeige und mit dem Entzug bzw. der Nichterteilung künftiger Patente gerechnet werden.

### Ohne Geld kein Patent

Dieser Grundsatz gilt nicht nur für die Geschäfte sondern auch für die Vereinsagenturen. Das ausgedruckte Patent ist ein Wertpapier. Die Agentur haftet gegenüber dem Fischereinspektorat für die Patentgebühr. Weder ein Geschäft noch ein Tourismusbüro und schon gar nicht ein Verein können und wollen Bank spielen und finanzielle Risiken eingehen. Deshalb sind die Agenturen berechtigt, ohne sofortige Bezahlung das Ausdrucken und Aushändigen eines Patents zu verweigern.

### Agentur «Fischereiverein»

Der Verkauf von Fischereipatenten ist für die Vereine eine neue Tätigkeit. Sie müssen definieren, in welcher Form und mit welchen Öffnungszeiten sie die Aufgabe erledigen wollen. Und das wichtigste: sie müssen Mitglieder finden, die ihre Zeit dafür einsetzen. Gerade die Unmöglichkeit, Personen zu finden, war für viele Vereinsvor-

stände das unüberwindbare Hindernis um sich für die Agenturaufgabe zu bewerben.

Das ist insofern bedauerlich, als diese Vereine so nicht von den Vorteilen für sie profitieren können.

Aber es gibt Vereine, die ihren Mitgliedern die neue Dienstleistung anbieten können. Da auch nichtorganisierte Petrijünger bei einer Vereinsagentur ihr Patent beziehen oder das Fangstatistikblatt in das Fangstatistikbüchlein umtauschen können, kommen diese Vereine in Kontakt mit den Abseitsstehenden und können direkte Mitgliederwerbung betreiben.

Die «Geschäftsmodelle» der Vereine sind unterschiedlich. Bitte deshalb auch die entsprechenden Bekanntmachungen (Mitgliederbrief, Vereinsheft, Internet, Anschlag im/am Fischerhaus, etc.) beachten. Zwei Vorgehensweisen sind beim Patentbezug bei Vereinsagenturen empfehlenswert.

- Kauf per Post: Der Verein eröffnet ein Bank-/Postkonto und gibt zusammen mit dem Bestellformular auch einen Einzahlungsschein ab. Der Patentkäufer zahlt die Patentgebühr ein und sendet per Post oder überbringt das Bestellformular zusammen mit einer Kopie des Zahlungsbelegs an die vom Verein bezeichnete Stelle. So können
- die Vereinsagentur-Mitarbeiter das Patent erstellen, ausdrucken und an einem bestimmten Datum z.B. im Fischerhaus oder vor der Hauptversammlung die Patente abgeben.
- Bestellung per Post: gleich wie oben ausser, dass nicht zum Voraus bezahlt wird, sondern vor der Patentausgabe.

### Vorgehen «Kauf bei einer Vereinsagentur»

- Das Bestellformular (s. Abb. 2) möglichst schon zu Hause leserlich (Blockschrift) ausfüllen (starke Empfehlung)
- Das Patent bei einer Vereinsagentur durch persönliches Vorsprechen (Stellvertretung ist möglich) kaufen oder das Bestellformular an eine Vereinsagentur senden. Allenfalls im Voraus einzahlen und Zahlungsbeleg beilegen.

### Datenschutz

Sämtliche Angaben über die Patentbezügerinnen und -bezüger unterliegen den Bestimmungen über den Datenschutz.

Die Daten dürfen von den Agenturen nicht für andere Zwecke als

# Für die Wartezeit – bis zum nächsten Fang.

Für mich und dich.



## Bon 10% Rabatt

Für mich und dich.

### auf Bier, Süss- und Mineralwasser

**Gültig nur mit Bon,  
21. September bis 31. Oktober 09**

Einlösbar in Ihrer Coop-Lebensmittel-Verkaufsstelle oder in der Lebensmittelabteilung Ihres Coop City-Warenhauses, Coop Verkaufsregion Bern. Bon an der Kasse abgeben. Bon ist einmal einlösbar und nicht kumulierbar.



Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



Bezugsart	Agenturbezug			Selbstbezug
	Vereine	Firmen 1)	Berghäuser 2)	
				Internet
Verkauf Tagespatente	●	●	●	selber ausdrucken
Verkauf Wochenpatente	●	●	●	
Verkauf Monatspatente	●	●	–	
Verkauf Jahrespatente	●	●	–	
Verkauf Gastpatente	●	●	–	
Abgabe Reglement	●	●	●	
Abgabe Fangstatistikbüchlein	●	●	–	nein 3)

1) Firmen sind Fischereiartikelläden, Tourismusbüros, Campingplätze

2) Berghäuser sind die Hotels an den drei Bergseen (Engstlen-, Oeschinen- und Arnensee)

3) Statistikblatt innert 30 Tagen in Agentur gegen Statistikbüchlein umtauschen (nur Jahres- und Monatspatentinhaber)

jene der Patentausgabe verwendet und auch nicht an Dritte weitergegeben werden.

Das Fischereiinspektorat kann Agenturen auf deren Verlangen für klar bestimmte, einmalige Verwendungszwecke eine Adressliste derjenigen Patentbezüglerinnen und Patentbezügler zur Verfügung stellen, die ihre Personalien dafür freigegeben haben.

Sowohl im Internet als auch beim Kauf in der Agentur hat der Käufer folgende Erklärung zu unterschreiben:

*Ich bin mit der Verwendung meiner Post- /E-Mailadresse im Zusammenhang mit der Angelfischerpatentausgabe und für statistische Zwecke durch das Fischereiinspektorat und die Agentur einverstanden. Zusätzlich bin ich einverstanden mit der Verwendung meiner Post- /E-Mailadresse (ankreuzen)*

a)  für den Versand von Informationen des Fischereiinspektorates

b)  zusätzlich zu a) auch durch nichtkommerzielle Fischereiorganisationen (BKFV, Pachtvereinigungen, Vereine)

c)  zusätzlich zu a) und b) auch für die Weitergabe an Dritte für kommerzielle Zwecke

### Wohin mit der Fangstatistik?

Die Fangstatistikbüchlein aus dem Patentjahr 2009 sind – wie bisher – alle noch an das ausgebende Regierungsstatthalteramt zurückzusenden. **Ab 2010** muss das Fangstatistikbüchlein (Jahres- und Monatspatente) bzw. das Fangstatistikblatt (Monats-, Wochen- und Tagespatente) bis spätestens am **31. Januar** des Folgejahres in einem frankierten Briefumschlag **an das Fischereiinspektorat** gesandt werden. Die Agenturen sind nicht für den Einzug der Fangstatistik zuständig. Alle zurückgesendeten Fangstatistiken aller Patentkategorien nehmen an einer Verlosung für Gratispatente teil.

### Fischereiaufseher

Für die Fischereiaufseher ergeben sich durch die neue Patentart keine neuen Aufgaben. Das Patent wird mit einem Sicherheitsdruck mit gut überprüfbarer Mikrostruktur versehen. Die Kontrolle benötigt keine technischen Hilfsmittel.

### Das Patent

Das neue Patent wird nicht mehr ein Aufkleber auf dem Fangstatistikbüchlein sein. Es wird vielmehr ein auf gewöhnliches weisses Papier ausgedrucktes Formular im Format A4 sein (s. Abb. 1). Der Druck erfolgt mit den üblichen Druckern (Laser- oder Tintenstrahl-

drucker). Weniger feuchtigkeitsempfindlich ist der Druck mit einem Laserdrucker. Wird trotz sorgfältiger Aufbewahrung ein Patent infolge Nässe oder aus anderem Grund unleserlich, so kann es der Internetdirektbezügler wieder ausdrucken und der Käufer in der Agentur oder durch einen Kollegen mit Internetanschluss neu ausdrucken lassen.

Im Internet werden immer drei Seiten ausgedruckt: S. 1 Patent, S.2 Statistikblatt, S. 3 Gewässer- und Fisch-Codes.

Die Agentur wird beim Jahres- und Monatspatent nur die erste Seite ausdrucken und dazu das Fangstatistikbüchlein abgeben. Beim Monats-, Wochen- und Tagespatent wird dagegen immer das vollständige dreiseitige Dokument ausgedruckt. Das Patent ist dank der besonderen Mikrostruktur im aufgedruckten Bild fälschungssicher.

### Das Gastpatent

Das Gastpatent ist eine sehr interessante Neuerung für all jene Fischerinnen und Fischer, die hin und wieder mit einem „Gast“ zusammen auf die Pirsch gehen wollen. Gäste können z.B. Personen mit Wohnsitz innerhalb oder ausserhalb des Kantons Bern sein, die kein Angelfischerpatent lösen wollen. Folgende Bedingungen müssen dabei erfüllt werden:

- der «Gastgeber» besitzt das Jahrespatent für Erwachsene des Kantons Bern und den SaNa-Ausweis oder die bernische Sachkunde-Bescheinigung
- Der Gast muss selber nicht im Besitz eines SaNa-Ausweises bzw. einer Sachkunde-Bescheinigung sein. Er untersteht der Kontrolle und Verantwortung des Gastgebers.
- Gastgeber und Gast dürfen zusammen nur so viele Geräte zum Fischfang einsetzen, wie für den Jahrespatentinhaber zugelassen, d.h. sie teilen sich in die für den Gastgeber erlaubten Geräte. Ausgenommen sind die Gewässer mit vorwiegendem Edelfischbestand, wo aufgrund der geltenden Vorschriften nur 1 Gerät zugelassen ist. Dort dürfen Gastgeber und Gast ausnahmsweise je 1 Gerät einsetzen.
- Der Fangertrag von Gastgeber und Gast ist gemeinsam in die Fangstatistik des Gastgebers einzutragen und darf zusammen die geltenden Höchstmengen nicht überschreiten.
- Beim Bootsfischen müssen Gast und Gastgeber vom gleichen Wasserfahrzeug aus fischen

### Warum diese Änderungen bei der Patentausgabe?

Diese Neuerungen sind nicht von der Fischereibehörde verursacht worden, sondern auf politische Entscheide zurückzuführen.

Am 24. September 2006 haben die Stimmenden im Kanton Bern einer Straffung der Bezirksverwaltung mit 57,3 Prozent Ja klar zugestimmt. Die heutigen 26 Amtsbezirke verschwinden und machen ab 2010 einem neuen System mit 5 Verwaltungsregionen mit 10 Verwaltungskreisen Platz. Bei der Umsetzung dieser Reform wurde vom Grossen Rat beschlossen, die Ausgabe der Angelfischerpatente an die Gemeinden auszulagern. Dagegen erwuchs rasch starker Widerstand, einmal von Seiten der Gemeinden und zum andern auch vom BKFV. Diese Lösung wurde als zu teuer und kompliziert befunden. Der BKFV machte zudem geltend, dass er respektive die ihm angeschlossenen Vereine diese Aufgabe übernehmen können. Das Fischereiinspektorat war deshalb gefordert, eine neue und innovative Lösung für die künftige Patentausgabe zu entwickeln. Eine kleine Expertengruppe entwickelte daraufhin die Vision des Patentbezugs direkt im Internet. Eine erweiterte Expertengruppe, in der der BKFV ebenfalls prominent vertreten war, empfahl sodann einstimmig, von den sechs untersuchten Lösungsvarianten die klar am besten bewertete Lösung «Internet-Direktbezug» auf der Basis einer bewährten e-Ticketing-Plattform umzusetzen. Damit sollte den Fischern künftig die Möglichkeit geboten werden, Angelfischerpatente einerseits selbst «rund um die Uhr» direkt über das Internet (analog SBB-Fahrkarten etc.) oder aber zu festgelegten Öffnungszeiten bei vom Fischereiinspektorat dafür gewonnenen Agenturen zu beziehen.

### Häufige Fragen

Diese werden im nächsten BKFV INFO (4/09) und auf der Webseite des Fischereiinspektorats beantwortet werden.



# Nouveauté: possibilité d'acheter les patentes de pêche à la ligne sur Internet ou dans une agence

A partir du 1er décembre 2009, tous les pêcheurs et pêcheuses pourront se procurer leur patente pour l'année 2010 soit sur Internet, soit dans l'une des nombreuses agences de vente. Les préfetures ou, ensuite, les nouveaux arrondissements administratifs et les régions administratives ne délivreront plus de patentes. Une patente d'invités pour les détenteurs adultes d'une patente annuelle sera introduite simultanément, et les émoluments de patente seront légèrement adaptés au renchérissement.

Vers la fin 2009, des nouveautés importantes entreront en vigueur en ce qui concerne la délivrance des patentes de pêche à la ligne. La plus importante concerne l'endroit où il sera possible de se procurer une patente. A partir du 1er décembre en effet, tous les types de patentes de pêche à la ligne pourront être achetés soit confortablement à la maison sur Internet, soit auprès d'une des nombreuses agences de vente de patentes. L'Inspection de la pêche a soigneusement sélectionné ces agences de vente; il s'agit de magasins d'articles de pêche, d'offices du tourisme, de restaurants de montagne (lacs d'Arnen, d'Oeschinen et d'Engstlen) ainsi que de sociétés de pêche (la liste sera publiée à temps)

A partir de 2010, la nouvelle patente ne sera plus un autocollant, mais un document imprimé sur du papier blanc ordinaire (cf. illustration ci-dessous). Y figureront l'identité du ou de la titulaire de la patente, le numéro d'identification de l'attestation de compétences SaNa ou du certificat de compétences bernois, des éléments garantissant la sécurité ainsi que les principales prescriptions. Ce document ne sera plus étanche comme auparavant et les pêcheurs et pêcheuses devront l'avoir sur eux, en veillant à le protéger des influences de la

météo. Au besoin, les pêcheurs pourront toutefois l'imprimer une nouvelle fois, que ce soit eux-mêmes sur Internet ou auprès d'une agence.

En achetant directement la patente sur Internet, il faut imprimer, en plus de la patente, une feuille de statistique et une feuille sur laquelle figurent les codes des espèces de poissons et des eaux. Les personnes qui se procurent une patente annuelle ou mensuelle sur Internet doivent échanger, dans n'importe quelle agence et dans un délai de 30 jours suivant l'achat de la patente, la statistique de la pêche contre un livret de statistique de la pêche. L'échange est volontaire pour les détenteurs de patentes mensuelles.

Les personnes qui achètent leur patente annuelle ou mensuelle dans une agence reçoivent en même temps le livret de statistique de la pêche, et en cas de besoin, d'autres documents comme par exemple le règlement. Les preneurs d'une patente hebdomadaire ou journalière reçoivent, à la place du livret de statistique de la pêche, une feuille de statistique sur laquelle figurent les codes des espèces de poissons et des eaux.

## Achat sur Internet

En mettant en ligne la nouvelle plateforme de vente des patentes de la pêche à la ligne, l'Inspection de la pêche a créé une forme de délivrance des patentes de pêche à la ligne qui devrait s'avérer attractive pour de nombreux pêcheurs et pêcheuses, de par sa modernité et son avant-gardisme. Elle est très pratique pour toutes celles et ceux qui disposent d'une connexion à Internet et d'une imprimante (laser ou à jet d'encre), de papier blanc non imprimé et qui sont d'accord de payer avec leur carte de crédit. Ils peuvent acheter confortablement à la maison, quand bon leur semble et sans être dépendants des heures d'ouverture, la patente de pêche à la ligne qu'il leur faut.

Voir la «Marche à suivre pour l'achat sur Internet» pour la manière de s'y prendre.

Une fois le processus de commande terminé, l'ordinateur central adresse un courrier électronique à l'auteur de la commande. Y figure une adresse Internet sur laquelle il faut cliquer pour qu'apparaisse en format PDF le document de trois pages (patente, feuille de statistique de la pêche, feuille pour les codes des espèces de poissons et des eaux). Le nom d'utilisateur et le mot de passe doivent être consignés par écrit et conservés en lieu sûr. Il est préférable de sauvegarder également sur son ordinateur le document PDF envoyé par courrier électronique.

## Cette technologie est-elle sûre?

La technologie à la base de ce système est souvent utilisée en Europe. En Suisse, elle est notamment utilisée par les CFF pour la vente en ligne des billets de train, et Olma à St-Gall, Palexpo à Genève (Salon de l'auto) ainsi que le Palais de Beaulieu à Lausanne l'utilisent pour leurs billets d'entrée. Elle a été éprouvée des millions de fois et elle est sûre, rapide et facile d'utilisation. Les patentes imprimées sont infalsifiables et les surveillants de la pêche arrivent à vérifier leur authenticité.

## Conditions préalables

Disposer d'une adresse électronique et d'une connexion à Internet, d'une imprimante (laser ou à jet d'encre), de papier blanc ainsi que d'une carte de crédit.



### Marche à suivre pour l'achat sur Internet

- Préparer la carte de crédit et l'attestation SaNa ou le certificat de compétences cantonal
- Aller sur le site Internet de l'Inspection de la pêche [www.be.ch/peche/patentes/achat/au\\_shop](http://www.be.ch/peche/patentes/achat/au_shop)
- Cliquer sur la page «**Commande d'une patente de pêche à la ligne**»
- Créer un compte, c.-à-d. saisir ses coordonnées y compris le numéro de l'attestation SaNa
- Définir le nom d'utilisateur et le mot de passe (à conserver en lieu sûr)
- Continuer en allant sur «Commander une patente»
- Cliquer sur la/les patente(s) désirée(s)
- Autodéclaration: cliquer sur ce qui convient
- Cliquer sur le bouton «Commander»
- Une fois le courriel reçu, cliquer sur l'URL – cela ouvre la patente au format PDF
- Imprimer le PDF de trois pages (la patente en page 1, la feuille de statistique en page 2, et les codes des eaux et des espèces de poissons en page 3)
- Conserver le PDF électronique ou le courriel tout entier (sauvegarder)
- Se déconnecter

Pour les titulaires de la patente annuelle ou mensuelle: dans les 30 jours suivant l'achat de la patente, la feuille de statistique doit être échangée contre le livret de statistique de la pêche dans n'importe quelle agence.

### Achat dans une agence

Sur la base des candidatures reçues, l'Inspection de la pêche a sélectionné de nombreux magasins d'articles de pêche, d'offices du tourisme et de sociétés de pêche ainsi que le Secrétariat de la FCBP pour devenir des agences de vente officiels des patentes de pêche à la ligne. A l'exception des hôtels-restaurants situés près des trois lacs de montagne (lacs d'Engstlen, d'Oeschinen et d'Arnen), les agences vendent tous les types de patentes, remettent aux acheteurs de patentes annuelles et mensuelles le livret de statistique de la pêche ainsi que, sur demande, le règlement et d'autres documents éventuels. Une tâche supplémentaire qui incombe aux agences est d'échanger la feuille de statistique de la pêche contre le livret de statistique de la pêche pour celles et ceux parmi les pêcheurs qui ont acheté leur patente annuelle ou mensuelle sur Internet.

Les hôtels-restaurants situés près des lacs de montagne continuent comme par le passé de vendre exclusivement des patentes journalières et hebdomadaires (cf. tableau p. 7).

Les agences ont des heures d'ouverture qui diffèrent les unes des autres. Les magasins d'articles de pêche et la plupart des offices du tourisme ont en général des heures d'ouverture normales. Il se peut cependant que les offices du tourisme situés dans de petites communes ne soient ouverts qu'à certaines heures. Les sociétés de pêche qui ont pris en charge l'activité d'agence dans l'intérêt de leurs membres peuvent fixer librement leurs heures d'ouverture, mais elles sont tenues de les communiquer en bonne et due forme. Les heures d'ouverture sont également publiées sur le site Internet de l'Inspection de la pêche.

### Formulaire de commande

Les personnes qui se procurent les patentes directement sur Internet sont responsables de l'exactitude des données qu'elles fournissent. Les agences se chargent du travail de régistration pour leurs clients. Afin qu'aucune erreur ne vienne s'y glisser, toutes les agences souhaitent que les clients remplissent une feuille de commande (cf. supplément). Le mieux est de remplir ladite feuille de commande de manière lisible (en majuscules) à la maison (cf. aussi «Sociétés de pêche faisant office d'agences»).

### Pas de contrôle

Les agences ne sont que des points de vente. Elles n'assument aucune tâche de contrôle. Les personnes qui ont rempli le formulaire

de commande et signé la déclaration selon laquelle les données sont véridiques reçoivent contre paiement la patente souhaitée. Une personne peut donc également acheter des patentes pour d'autres personnes. Ce n'est qu'au bord de l'eau que le pêcheur est tenu, au moyen d'une pièce d'identité (passeport, carte d'identité, permis de conduire), de justifier de son identité et de prouver grâce à la patente qu'il a le droit de pêcher et, s'il est titulaire d'une patente mensuelle ou annuelle, qu'il a les connaissances requises (attestation de compétences SaNa, certificat de compétences bernises). S'il s'avère, lors d'un contrôle, que le pêcheur a fait des déclarations personnelles fausses ou trompeuses lors de l'achat de la patente, il doit s'attendre à être dénoncé sur le plan pénal et à se voir retirer sa patente et interdit d'acheter d'autres patentes.

### Pas de patente sans argent

Ce principe est valable non seulement pour les magasins de pêche, mais également pour les sociétés de pêche faisant office d'agences. La patente imprimée constitue un titre. L'agence répond et est responsable de l'émolument de patente vis-à-vis de l'Inspection de la pêche. Ni un magasin, ni un office du tourisme, et encore moins une société de pêche ne peuvent et ne veulent jouer au banquier et prendre des risques financiers. C'est pourquoi les agences ont le droit de refuser de remettre une patente si elle n'est pas payée immédiatement.

### Sociétés de pêche faisant office d'agences

La vente de patentes de pêche constitue une nouvelle tâche pour les sociétés de pêche. Elles doivent définir sous quelle forme et à quelles heures d'ouverture elles entendent accomplir cette tâche. Et le plus important: elles doivent trouver des membres disposés à y consacrer du temps. C'est précisément la grande difficulté de trouver des personnes qui a constitué, aux yeux des comités directeurs des sociétés de pêche, un obstacle insurmontable pour postuler à l'activité d'agence.

C'est regrettable, dans la mesure où ces sociétés de pêche ne peuvent par conséquent pas profiter des avantages qui leur reviendraient.

Il existe cependant des sociétés de pêche qui sont en mesure d'offrir cette nouvelle prestation à leurs membres. Etant donné que les adeptes de la pêche qui ne sont membres d'aucune société de pêche peuvent également retirer leur patente auprès d'une société de pêche faisant office d'agence, ou y échanger la feuille de statistique des captures contre le livret de statistique de la pêche, ces sociétés de pêche ont des contacts avec des personnes non membres, et peuvent faire de la publicité pour les convaincre d'adhérer.

Les «modèles d'entreprise» des sociétés de pêche diffèrent les uns des autres. Veuillez donc prêter attention aux informations et communications qu'elles diffusent (lettre aux membres, magazine de la société de pêche, Internet, affichage dans/sur la maison des pêcheurs, etc.).

### Procédure pour l'achat auprès d'une société de pêche faisant office d'agence

- Remplir si possible déjà à la maison le formulaire de commande (cf. pièce ajoutée) en majuscules (vivement recommandé)
- Acheter la patente dans une société de pêche faisant office d'agence en vous y rendant personnellement (procuration possible) ou en envoyant le formulaire à une société de pêche faisant office d'agence. Le cas échéant, payer à l'avance et joindre le récépissé du paiement.

### Protection des données

Tous les renseignements concernant les personnes qui achètent des patentes sont soumises aux dispositions sur la protection des données.

Les agences n'ont ni le droit d'utiliser ces données à des fins autres que de délivrer les patentes, ni le droit de les transmettre à des tiers. L'Inspection de la pêche peut mettre à disposition des agences, à leur demande et à des fins clairement déterminées et uniques, une liste des adresses de celles et ceux parmi les acheteurs de patentes qui ont donné leur consentement à cela.



Aussi bien pour l'achat sur Internet que pour l'achat dans une agence, l'acheteur est tenu de signer la déclaration ci-après:

*J'autorise l'usage de mon adresse postale et/ou électronique par l'Inspection de la pêche et l'agence en lien avec la délivrance de patentes de pêche à la ligne et à des fins statistiques. J'autorise en outre l'usage de mes coordonnées (cocher ce qui convient)*

- a)  pour recevoir des informations émanant de l'Inspection de la pêche
- b)  en plus de a), pour des informations émanant d'organisations de la pêche à but non commercial (FCBP, associations de pêcheurs, etc.)
- c)  en plus de a) et de b), pour leur transmission à des tiers à des fins commerciales

Type de délivrance	Retrait dans une agence			Auto-établissement
	Associations	Sociétés 1)	Maisons de montagne 2)	
				Internet
Vente de patentes journalières	●	●	●	auto-impression
Vente de patentes hebdomadaires	●	●	●	
Vente de patentes mensuelles	●	●	–	
Vente de patentes annuelles	●	●	–	
Ventes de patentes d'invité	●	●	–	
Fourniture du règlement	●	●	●	non <sup>3)</sup>
Fourniture du livret de statistique de la pêche	●	●	–	

1) Les sociétés sont les magasins d'articles de pêche, les offices du tourisme, les campings

2) Les maisons de montagne sont les hôtels-restaurants situés près des trois lacs de montagne (lac d'Engstlen, d'Oeschinen et d'Armen)

3) La feuille de statistique doit être échangée dans un délai de 30 jours contre le livret de statistique de la pêche (seulement pour les titulaires d'une patente annuelle ou mensuelle)

### Où renvoyer la statistique de la pêche?

Les livrets de statistique de la pêche de l'année de patentes 2009 doivent – comme par le passé – être encore tous renvoyés à la préfecture qui les a délivrés. **Dès 2010**, le livret de statistique de la pêche (pour les patentes annuelles et mensuelles) et la feuille de statistique de la pêche (pour les patentes mensuelles, hebdomadaires et journalières) doivent être envoyés, dans une enveloppe affranchie, au plus tard jusqu'au **31 janvier** de l'année suivante à **l'Inspection de la pêche**. Les agences ne sont pas responsables de recouvrer les statistiques de la pêche. Toutes les statistiques de la pêche de toutes les catégories de patente qui ont été retournées participent à un tirage au sort pour gagner des patentes gratuites.

### Surveillants de la pêche

Le nouveau type de patente n'entraînera pas des tâches supplémentaires pour les surveillants de la pêche. La patente est munie d'une impression garantissant la sécurité, formée d'une microstructure facile à vérifier. Le contrôle se fait sans l'aide de moyens techniques.

### La patente

La nouvelle patente ne consistera plus en un autocollant sur le livret de statistique de la pêche. Il s'agira d'un formulaire en format A4 imprimé sur du papier blanc ordinaire (cf. illustr. 5). L'impression sera effectuée au moyen des imprimantes usuelles (imprimante laser ou à jet d'encre). L'impression sur une imprimante laser est moins sensible à l'humidité. Si, bien que soigneusement conservée, une patente devient illisible parce qu'elle a été mouillée ou pour une autre raison, la personne qui s'est directement procuré la patente sur Internet peut la réimprimer, l'acheteur dans une agence peut la faire réimprimer dans l'agence ou la faire réimprimer par un collègue qui

a une connexion à Internet. Sur Internet, trois pages sont toujours imprimées: la patente en page 1, la feuille de statistique en page 2 et les codes des eaux et des espèces de poissons en page 3.

L'agence, elle, n'imprimera que la première page pour les patentes annuelles (sur demande aussi pour les patentes mensuelles). Pour les patentes mensuelles, hebdomadaires et journalières, le document de trois pages sera imprimé intégralement.

Grâce à la microstructure particulière de l'image qui est imprimée dessus, la patente ne peut pas être falsifiée.

### La patente d'invité

La patente est une nouveauté très intéressante pour toutes celles et ceux parmi les pêcheurs qui souhaitent emmener de temps à autre un «invité» à la pêche. Il peut par exemple s'agir de personnes domiciliées dans ou en dehors du canton de Berne qui ne veulent pas acheter une patente de pêche à la ligne. Les conditions suivantes doivent être remplies pour cela:

- L'«hôte» possède la patente annuelle pour les adultes du canton de Berne et l'attestation SaNa ou le certificat bernois de compétences.
- L'invité n'a quant à lui pas besoin d'être en possession d'une attestation SaNa ou d'un certificat de compétences. Il est soumis au contrôle et à la responsabilité de l'hôte.
- L'hôte et l'invité n'ont le droit d'utiliser à eux deux que le nombre d'engins de pêche autorisé pour le titulaire de la patente annuelle, autrement dit ils se partagent le nombre d'engins que l'hôte est autorisé à utiliser. Font exception les eaux peuplées principalement de poissons nobles, pour lesquelles les prescriptions en vigueur n'autorisent qu'un seul engin de pêche. Dans ces eaux, l'hôte et l'invité peuvent exceptionnellement utiliser chacun un engin de pêche.
- Le produit de la pêche cumulé de l'hôte et de l'invité doit être inscrit dans la statistique de la pêche de l'hôte et ne doit dépasser (cumul) les quantités maximales autorisées.
- Pour la pêche à bord d'une embarcation, l'hôte et l'invité doivent pêcher depuis la même embarcation.

### Pourquoi ces modifications dans la délivrance des patentes de pêche à la ligne?

Ces nouveautés ne sont pas imputables aux autorités de la pêche, mais sont dues à des décisions politiques.

Le 24 septembre 2006, les votants du canton de Berne ont voté de manière nette, à 57,3 pour cent, une réorganisation de l'administration des districts. Les 26 districts actuels vont disparaître pour laisser place, dès 2010, à un nouveau système formé de 5 régions administratives regroupant 10 arrondissements administratifs. Dans le cadre de la mise en œuvre de cette réforme, le Grand Conseil a décidé de transférer la délivrance des patentes de pêche à la ligne aux communes. Les résistances ont été massives de la part des communes et de la FCBP. Cette solution était jugée trop chère et trop compliquée. La FCBP a par ailleurs invoqué qu'elle même ainsi que les sociétés qui lui étaient affiliées pouvaient assumer cette tâche. L'Inspection de la pêche a donc été priée de développer une nouvelle solution, innovatrice, pour la délivrance future des patentes de pêche à la ligne. Un petit groupe d'experts a alors développé la vision qui consiste à acheter les patentes directement sur Internet. Un groupe d'experts élargi, dans lequel étaient également représentées des personnalités de la FCBP, a alors recommandé à l'unanimité de concrétiser, parmi les six variantes examinées, la solution jugée la meilleure, celle de l'achat direct sur Internet sur une plateforme de billetterie électronique qui a fait ses preuves. Cette solution offre aux pêcheurs la possibilité d'acheter les patentes de pêche à la ligne soit «24 heures sur 24» directement sur Internet (comme pour les billets de train CFF, par ex.), soit de se les procurer, personnellement et pendant les heures d'ouverture, dans les agences que l'Inspection de la pêche sera parvenue à convaincre de proposer cette prestation.

### Questions fréquemment posées

Ils seront répondées dans la prochaine édition du INFO FCBP (4/09) ainsi que sur le site internet de l'inspection de la pêche.



# Erster Fischerei-Schnupperkurs für Frauen des BKFV

Bei seiner Antrittsrede als neuer Präsident des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbands (BKFV) stellte Markus Meyer fest, dass die Anzahl Frauen im Verband weniger als 5% sei und ortete beim angeblich schwachen Geschlecht Wachstumspotential für den Verband. «Fischen werde immer populärer also müsse der Verband dafür sorgen, dass interessierte Frauen Gelegenheit bekämen, einen gründlichen Einblick in die Fischerei zu nehmen». Der Fischereiverein Oberaargau in Langenthal hat in verdankenswerter Weise die Aufgabe übernommen und am 15. August 2009 den ersten Schnupperkurs für Frauen des BKFV durchgeführt. Verbandspräsident Markus Meyer durfte bei schönstem Wetter 11 erwartungsfrohe Frauen in Roggwil, in der Fischzuchtanlage Brunnmatt der Oberaargauer begrüßen. Mit grossem Interesse und Eifer folgten die Teilnehmerinnen den Erklärungen der beiden SaNa-Instruktoren Tichu und Richu (Prevedar bzw. Mendez), banden selber Knoten, montierten fachgerecht und übten mit viel Spass den Plampi- und den Überkopfwurf. Viel zu diskutieren gaben die Fisch- und Köderkunde. Tapfer erlernten sie den Kiemenschnitt. Höhepunkt war dann das Fischen im schön gelegenen Naturteich der Anlage. Fast allen gelang es, eine Fario auf die Schuppen zu legen. Nach dem fachgerechten Ausnehmen und Filetieren fand dieser gutgelungene Anlass beim Apéro und für einige auch noch mit dem Verzehren des Tagesfanges im Hause einer Teilnehmerin den Abschluss.



# 8



# Achtung: Rechtzeitig umtauschen

Ab 2010 werden im Kanton Bern nur noch der nationale SaNa-Ausweis und die bernische Sachkundebescheinigung anerkannt. Wer also im Kanton Bern mit einem Jahres- oder Monatspatent Fischen will, benötigt einen dieser beiden Ausweise. Das Sportfischerbrevet, eine nicht bernische Sachkundebescheinigung oder ein ausländischer Fischereiausweis werden nicht mehr anerkannt. Diese Ausweise müssen gegen den nationalen SaNa-Ausweis umgetauscht werden. Der Umtausch kostet Fr. 15.00.

**Vorgehen** (s. auch [www.anglerausbildung.ch/Sachkundenachweis/SaNa-Ausweis](http://www.anglerausbildung.ch/Sachkundenachweis/SaNa-Ausweis) beantragen):

Einsenden des Ausweises (kant. Sachkundebescheinigung oder Sportfischerbrevet oder ausl. Ausweis) und Zustellung des SaNa-

Ausweises beantragen.

Adresse: [netzwerk.anglerausbildung.ch](http://netzwerk.anglerausbildung.ch)  
Geschäftsstelle  
Buebentalstrasse 30  
8855 Wangen

Unbedingt angeben:

Name / Vorname / Geschlecht / Strasse / Nr. / PLZ / Ort / Kanton / Geburtsdatum

Falls bereits ein kantonaler Kurs oder eine Prüfung, resp. das Schweizer Sportfischerbrevet abgelegt wurde, sind noch folgende Angaben zu machen:

Kursdatum / Prüfungsdatum und Kursort / Prüfungsort.

## Aus dem BKFV-Vorstand

### Sitzung vom 30. Juni 2009

Auf Antrag der FAKO wird der Beitrag zu Gunsten des FV Gürbetal für Unterhaltsarbeiten einstimmig genehmigt.

Der Antrag der PV Interlaken, für die Trüschenschifferei das Wiederhabenverbot aufzuheben wird gutgeheissen und dem Fischereinspektorat befürwortend weitergeleitet.

### Sitzung vom 30. Juni 2009, Wasserstrategie des Kt. Bern.

Der Präsident Markus Meyer orientiert über den im Gang befindlichen Prozess der Erarbeitung einer «Wasserstrategie» für den Kanton Bern. Die Strategie soll für die Trinkwasserversorgung, die Wassernutzung und die Siedlungsentswässerung Leitplanken setzen. Insbesondere sollen konkrete Zielsetzungen formuliert, Grundlagen zur klareren Abwägung von Nutzung und Schutz erarbeitet werden, sowie das Verfahren effizienter gestaltet werden (die KWO mag nicht mehr warten!) und schliesslich Prioritäten gesetzt werden. Der BKFV, vertreten durch den Präsidenten und den Geschäftsführer arbeitet konstruktiv mit, lässt sich aber in seiner Freiheit der Beurteilung der einzelnen Projekte nicht einschränken. Der BKFV braucht nun auch Input von der Basis, also den PV und ihren Vereinen.

Anhand der Folien wird die Eingabe des BKFV für Ergänzungen der Kernaussagen besprochen und verabschiedet.

- Die Wasserführung diverser Bäche in Skiregionen ist neuerdings ganzjährig gefährdet, Restwasservorschriften werden nicht eingehalten, wenn es um Bewässerung (Landwirtschaft im Sommer) und Beschneidung (Winter) geht
- Klärung der Strassenabwässer vor Einleitung in die Vorfluter
- Illegale Entsorgung von Stoffen bei Hochwasser-Ereignissen ist zu thematisieren
- Rückhaltemöglichkeit der ARA's für Hochwasser-Ereignisse als Schutz wegen Überlaufs ist voranzutreiben.
- Die Aussage, die Wasserkraft habe ein noch hohes ungenutztes Potential wird zurückgewiesen. Die noch verfügbare unausgenutzte Wasserkraft liefert nur einen kleinen Beitrag an die Energieversorgung. Der BKFV stellt hierzu Fragen.
- Viele Kleinwasserkraftwerke mit schlechter Jahresproduktion - es darf nicht nur das Spitzenproduktionspotential betrachtet werden sondern die gesamte Jahresproduktion -belasten aber die Umwelt stark.
- Es gibt viele ungelöste Nutzungskonflikte, z.B. Wasserentnahmen sowohl für die Energiegewinnung als auch für die Beschneidung (Beispiel Chalbenhönbach in Saanen).
- Generell sind im Rahmen der Wasserstrategie folgende weiteren Punkte zu berücksichtigen, welche in den Kernaussagen keinen Niederschlag gefunden haben:
  - Grossräumiger Schutz der Kleingewässer: die vorgelegten Analysen, welche auch vor kleinen Gewässern nicht halt machen, führen zu einer völligen «Zernutzung» der letzten naturnahen Lebensräume.
  - Absenkung von Gewässern zwecks Hochwasser-Rückhaltevolumen ist im heute geplanten Ausmass äusserst problematisch und

muss dringend überprüft werden. Die Absenkung von See- und Flussspiegel in der heutigen Grössenordnung von einem Meter lässt zahlreiche eben erst renaturierte Gebiete trocken fallen mit entsprechend grossem fischereilichem und anderem Schaden.

- Die Projekte Kander 2050 und Emme 2010 als regionale Renaturierungs- und Schutzpläne müssen in die Strategie einbezogen werden.
- Die Beurteilung der Bedeutung von Kraftwerken, besonders der Kleinwasserkraftwerke darf nicht nach installierter Leistung sondern muss nach durchschnittlicher Jahresproduktion stattfinden, wobei die Winterproduktion angemessen höher zu gewichten ist.

### Begleitgruppe KWOpus

Im Weiteren arbeiten Präsident Markus Meyer und Vizepräsident Hans Thoenen in der Begleitgruppe KWOpus mit. Zusammen mit der PV Oberhasli wurde für alle Wasserfassungen mit Revitalisierungsbedarf ein Schwarzbuch zu Händen der KWO erarbeitet.

### Aktualisierung LANAT-Strategie

H. Thoenen vertrat im Sommer an mehreren Sitzungen die Interessen der Angelfischerei bei der Erneuerung der LANAT (Amt für Landwirtschaft und Natur, Vorgesetzte Stelle des Fischereinspektorats),

**Äschenmatorium:** 40 Fischer für die Erfolgskontrolle sind rekrutiert worden.

**Färmelbach:** Die BKW sind nicht bereit, der PV Spiez die Projektunterlagen zur Verfügung zu stellen.

**Wassernutzungsgesetz:** Die Energielobby hat ihre Wunschliste abgegeben, wir werden eine Stellungnahme erarbeiten.

### Adressverwaltung

Der SFV macht vorwärts mit der zentralen Adressverwaltung. Nach Einführung soll die Adressverwaltung der Vereine, der PV und der Kantone web-basiert ermöglicht werden. Der Vorstand begrüsst diese zeitgemässe Lösung. Der Vorstand fasst darauf folgende Beschlüsse:

- Die Einführung der Adressdatenbank wird einstimmig unterstützt.
- Die Weitergabe der Adressen gemäss dem Vorschlag des SFV ist gestattet, sofern das einzelne Mitglied die Möglichkeit hat, seine Adresse für Werbung zu sperren. (Wurde am 5. Sept. an der Präsidentenkonferenz des SFV in diesem Sinne genehmigt).

### Fischereigrundkurse

Frist für die Einreichung der Subventionsgesuche: 31. Oktober 2009.

### FAKO

Der Vorstand wählt François Spring einstimmig zum FAKO-Mitglied.

**Präsidentenkonferenz** vom 7. November 2009, Grosshöchstetten.

Vier Themen werden schwergewichtig behandelt:

- Änderung der Fischereiverordnung
- Äschenmatorium
- Umfrage an letzter Präsidentenkonferenz
- Kleinwasserkraftwerke (KwKw)

Der Vorstand zählt auf möglichst vollständige Teilnahme.





# Die Berner Regierung gibt Untersuchungen des Aaretals in Auftrag

Der Auslöser des Projektes ist der massive Rückgang verschiedener Fischarten in der Aare und in zahlreichen Seitengewässern. So lagen die Fänge der Bachforellen und der Äschen zwischen Thun und Bern 2006 um über 80% tiefer als im Vergleichsjahr 1990.

Die Äsche ist gesamteuropäisch geschützt (Berner Konvention) und ist in der Schweiz auf der Roten Liste der gefährdeten Arten aufgeführt. Die Aare im Kanton Bern ist eines der wichtigsten Äschengewässer der Schweiz und dient vier Äschenpopulationen von nationaler Bedeutung als Lebensraum. Aufgrund der akuten Bedrohung der Äschen musste das Fischereiinspektorat im Sinne eines Moratoriums per 01.01.2008 in der Aare zwischen Briener- und Niederriedsee sogar ein Fischereiverbot für die Dauer von 3 Jahren verfügen. Die schweizerisch geschützte Nase, früher noch eine sehr häufige Fischart, ist in der Aare seit 1990 praktisch ausgestorben. Ebenfalls mehren sich die Hinweise auf eine Beeinträchtigung der Fischgesundheit. Vor allem bei Bachforellen werden häufig Krankheiten und Organveränderungen festgestellt.

Das Forschungsprojekt «Fischnetz» untersuchte 1999–2003 die Ursachen für den Bachforellenrückgang in Fließgewässern auf gesamtschweizerischer Ebene und ermittelte dabei verschiedene wichtige Einflussfaktoren. Die Untersuchungen ergaben, dass die Ursachen für den Rückgang lokal sehr stark variieren. Deshalb lassen sich aus den Untersuchungen des Projekts «Fischnetz» nicht einfach die Hauptursachen für den Bachforellenrückgang in der Aare ableiten. Dazu kommt, dass in der Aare auch die Bestände anderer Fischarten, welche in den Untersuchungen von Fischnetz nicht speziell berücksichtigt wurden, wie zum Beispiel diejenigen der Äsche und der Nase, stark rückläufig sind.

Da Fische als sensitive und früh reagierende Bioindikatoren gelten und die nachhaltige Sicherung der Wasserqualität im Aaretal für den Kanton Bern von grösster Bedeutung ist, drängen sich aus ökonomischen, gesundheits-, fischerei- und umweltpolitischen Gründen eine situationsbezogene Ursachenanalyse und die Entwicklung von konkreten Lösungsvorschlägen auf.

Der diesbezügliche Handlungsbedarf wurde sowohl von der Volkswirtschaftsdirektion (VOL) wie von der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) erkannt. Ein entsprechendes Projekt ist deshalb Gegenstand der aktuellen Leistungsvereinbarung zwischen dem Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT) und der VOL.

Bereits vom Gewässer- und Bodenschutzlabor durchgeführte gewässerökologische Untersuchungen dienen der Beschreibung des chemisch-physikalischen und biologischen Gewässerzustandes der Aare und ihrer Seitengewässer zwischen Thun und Bielersee mit dem Ziel, allfällige Defizite des Gewässerzustandes zu ermitteln und zu dokumentieren. Sie dienen weiter als Grundlage für die Ursachenanalyse des beobachteten Fischrückgangs.

Von den insgesamt 14 Teilprojekten (TP) sind einige (Bsp. TP Magenanalysen bei Gänsesägern und Kormoranen, TP Fischbestandeserhebungen, TP Erfolgskontrollen Naturverlaichung, TP Mikroverunreinigungen oder TP Temperatur- und Abflussdaten) bereits angelaufen oder befinden sich in Vorbereitung.

Den Fischer speziell interessieren dürften die nachfolgend etwas detaillierter aufgeführten Untersuchungen:

## Teilprojekt «Erhebungen fischfressende Vögel»

### Projektziele

- Allseits akzeptierte Zahlen zur Präsenz der fischfressenden Vögel – Kormoran, Gänsesäger, Graureiher – an den Untersuchungsge-wässern im Aaretal.
- Teamarbeit und offene Gespräche Fischer/Ornithologen durch gemeinsame Kartierteams.
- Erweiterung der Datenbasis (aus den jährlichen Wasservogelzählungen der Vogelwarte) über den ganzen Winter durch je 5 Erhebungen in den Wintern 2009/10 und 2010/11.

### Projektorganisation

Fischereiinspektorat Bern	Auftraggeber
Vinzenz Maurer (HYDRA)	Koordination, Auswertung, Bericht ornithologische Facharbeiten
Carl'Antonio Balzari	Koordination Vogelschutzvereine
Hans Thoenen	Koordination Fischereivereine
Verena Keller (Vogelwarte)	ornithologische Beratung
Fischereivereine der PV Thun und Bern	Kartierung
Vogelschutzvereine Aaretal +	Kartierung

### Untersuchungsmethoden

Hier einige grundlegende Punkte zu den Untersuchungsmethoden. Die genaue Arbeitsanleitung erfolgt an einem speziellen Informationsabend.

- Jedes Kartierteam aus je einem Vertreter der Fischer und der Ornithologen kartiert an den 5 Untersuchungsterminen eine Untersuchungsstrecke.
- Die Kartierzeit dauert jeweils ca. ½ Tag (im Winter sinnvolle Zeit von 9 bis 13 Uhr). In dieser Zeit wird der ganze Gewässerabschnitt einmal begangen. Die Kartierung erfolgt auch bei schlechtem Wetter am Untersuchungstag (keine Verschiebetermine).
- Alle Beobachtungen von Kormoran, Gänsesäger und Graureiher werden in vorbereiteten Protokollen und auf Kartenblättern eingetragen und die Aktivität der Vögel erfasst.
- Weitere interessante Beobachtungen zu Gewässer, Fischen und Vögeln können freiwillig zusätzlich erhoben werden.

Im Untersuchungsperimeter werden die folgenden Gewässerabschnitte kartiert:

Gewässer	obere Grenze	untere Grenze
Aare	Thunersee	Wehr EW
	Wehr EW	Glütschbach-Mdg.
	Glütschbach-Mdg.	Schützenfahrbrücke
	Schützenfahrbrücke	Hunzigenbrücke
	Hunzigenbrücke	Auguetbrücke
	Auguetbrücke	Schwellenmätteli
	Schwellenmätteli	Chräbsbach-Mdg.
Worble	Chräbsbach-Mdg.	Neubrücke
	Worb	Deisswil
Gürbe	Deisswil	Mündung
	Ausschütte	ca. Bhf Wattenwil
	Bhf Wattenwil	Müsche-Mdg.
Müsche	Müsche-Mdg.	Aare
	ganzes Gewässer	
Amletenbach	Schmittmoos	Uetendorf
	Uetendorf	Aare



## Untersuchungsdaten

An den folgenden Daten werden die Kartierungen durchgeführt:

Mittwoch, 28.10.2009	Infoveranstaltung (Abend)
Sonntag, 8.11.2009	Erhebung 1
Sonntag, 13.12.2009	Erhebung 2
Sonntag, 10.01.2010	Erhebung 3
Sonntag, 14.02.2010	Erhebung 4
Sonntag, 14.03.2010	Erhebung 5
ca. Mai 2010	Präsentation der Ergebnisse

## Aufruf zur Mitarbeit

Für diese Untersuchung brauchen wir mindestens 16 Teams aus je 1 Fischer/Fischerin und Ornithologen/Ornithologin sowie wenn möglich einige Reserve-MitarbeiterInnen für Ablösungen.

Der Aufwand umfasst den Infoabend und 5 Begehungen. Alle Unterlagen werden zur Verfügung gestellt. Die Bestimmung der 3 Arten ist einfach, zudem üben wir sie am Infoabend.

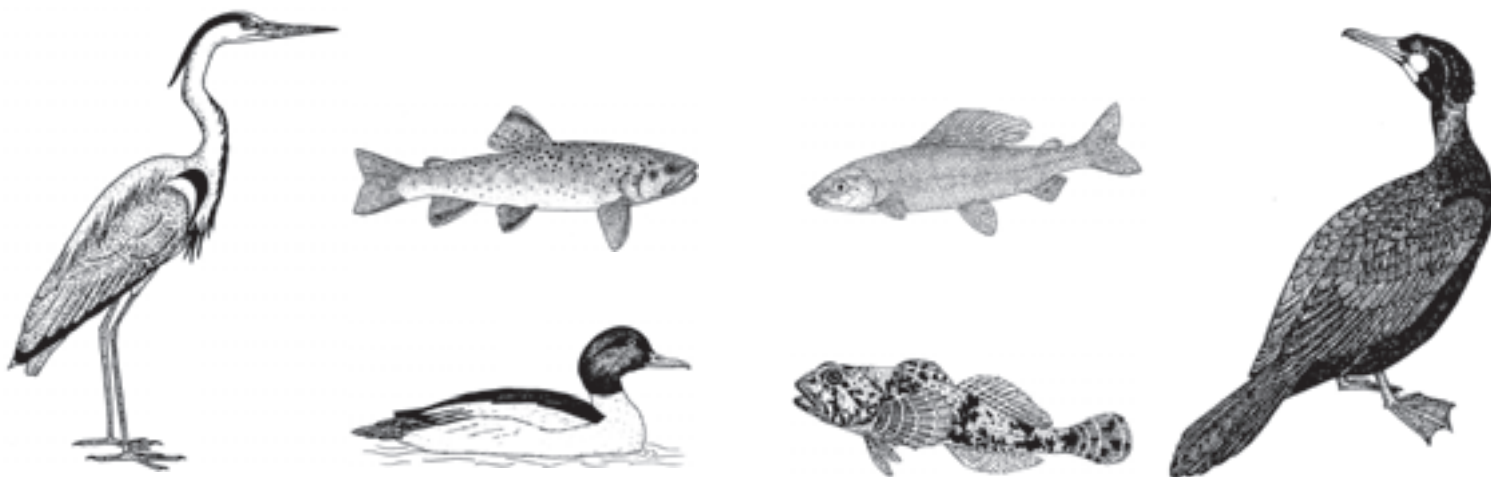
Jeder Einsatz wird mit einer Unkostenentschädigung von Fr. 50.– honoriert.

Die Teams werden v.a. bei den Fischereivereinen der PV Thun und Bern sowie den Natur- und Vogelschutzvereinen des Aaretals gesucht. Ein Aufruf aber wird auch bei den kantonalen Verbänden und der Vogelwarte mit ihren MitarbeiterInnen gestreut.

## Interessenten melden sich bei den nachstehenden Koordinatoren:

- Carl'Antonio Balzari, Jägerstr. 27, 3074 Muri b. Bern, <mailto:c.a.balzari@bluewin.ch>.
- Hans Thoenen, Stampachgasse 2, 3065 Bolligen, <mailto:hans.thoenen@bluewin.ch>.

Herzlichen Dank



## Aufruf

### Liebe Fischerkolleginnen/en

Da ich nicht der beste Fischer bin, habe ich mich entschlossen, auf die neue Amtsperiode des BKFV Vorstandes, die Inserate Verwaltung des Info Blattes zu übernehmen.

Ich darf Euch sagen, kein einfaches und in der heutigen Zeit eher schwieriges Unterfangen.

Wer gibt schon gerne Geld aus für Inserate, wenn schon alle Politiker vom Sparen reden?

Verkaufen basiert zu 80% auf Vertrauen und Kundentreue, das so genannte «Vitamin B».

Leider ist es mir unmöglich, täglich mehrere Kilo Brot zu kaufen, wöchentlich mehrmals zum Coiffeur zu gehen, mindestens fünfzig mal in einem Restaurant einzukehren, alle Monate eine neue Fischerausrüstung zu kaufen oder meinen Bootsmotor überholen zu lassen.

Leider brauche ich nur alle 30000 km einen Autoservice und maximal einen Satz Pneus pro Saison.

Was will ich damit sagen? Jeder von Euch hat seine täglichen, wö-

chentlichen, monatlichen, jährlichen Eigenschaften, Gewohn- und Gepflogenheiten die er an den ihm bekannten und vertrauensvollsten Stellen abholt oder kauft. Und genau dies sind die neuen Inserenten in unserem BKFV Info Blatt!

Ich bin überzeugt, dass ihr es schafft, da wo ihr Kunden seid, mindestens ein Inserat im Wert von Fr. 150.– zu «verkaufen». Wenn dies nur 200 von den 8000 Anglerpatentinhaber im Kt. Bern schaffen, dann ist die Finanzierung unseres BKFV Info Blattes im Trocknen!!!

Also, gebt Euch einen Ruck! Fragt Euren Bäcker, Coiffeur, Garagisten, Angelzubehörspezialisten, Dorfladenbesitzer, Käser, Wirt der Stammbeiz, Versicherungsberater, Bootsbauer, Dorfmaler, Sanitär-Installateur, Zimmermann, Elektriker, Maurer, usw. für ein einmaliges Inserat von 150.– Franken an!!!

Die Medien- und Erscheinungsdaten könnt ihr per E-Mail unter [bkfv\\_inserate@besonet.ch](mailto:bkfv_inserate@besonet.ch) oder 079 301 94 24 anfordern, oder wenn ihr eine Zusage habt, gebt mir die Koordinaten und ich kontaktiere den Inserenten.

Vielen Dank für Eure Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen und Petri Heil!  
Michael Pagano, Inserateverwaltung BKFV Info



# Erfolgreich fischen

[www.bernhard-fishing.ch](http://www.bernhard-fishing.ch)



Bernhard  
Fischereiartikel  
CH-3114 Wichtrach  
Tel. 031 781 01 77  
info@bernhard-fishing.ch



Das Hauptstadthotel. 100 neue, moderne Zimmer.  
Behagliches Stadtrrestaurant 7-Stube.  
Feinschmecker-Restaurant Kurierstube. Kongress-  
und Banketträume von 10 bis 300 Personen.

**B** HOTELBERN

Zeughausgasse 9  
CH-3011 Bern  
Telefon +41 (0)31 329 22 22  
hotelbern@hotelbern.ch  
www.hotelbern.ch



## Boote Motoren Fahrschule Beat Wegmüller

Dorfstrasse 35 3032 Hinterkappelen Tel 031 901 07 00 Fax 031 901 17 94

**MERCURY**  
MerCruiser

Bootsfahrschule und Theorie  
[www.wegmueller-boote.ch](http://www.wegmueller-boote.ch)



**HappyFish** Fischereiartikel / art.de pêches  
Bonnstrasse 22 - 3186 Düringen - 026 / 493 50 25  
Lowrance+Eagle Echolote - Ankerwinden Anchormate  
OnlineShop: [www.happyfish.ch](http://www.happyfish.ch)



079 888 38 78

Drill Point GmbH  
Sandstrasse 1  
3302  
Moosseedorf

- Fischereibedarf
- Lebende Köder
- Patente
- Fischerei-Kurse
- Treffpunkt

[www.drill-point.ch](http://www.drill-point.ch)



Reisekatalog anfordern  
und profitieren!

**RWTours**

Ihr Spezialist für  
Fischerferien!

RWTours GmbH, Roger Wüst  
Wydenstrasse 5, 5242 Lupfig  
Tel: 056 450 08 50  
Fax: 056 450 08 51  
info@angelreisen.com  
[www.angelreisen.com](http://www.angelreisen.com)

## Impressum

**Herausgeber** Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband (BKFV)  
**Redaktion** Hans Thoenen, 3065 Bolligen  
079 300 72 59  
hans.thoenen@bluewin.ch  
**Erscheinungsweise** 4xjährlich  
**Inseratenverwaltung** Michael Pagano, Zälgliweg 4c  
3422 Kirchberg, 079 301 94 24  
bkfv\_inserate@besonet.ch  
**Auflage** 6500 Exemplare  
**Druck** Fischer AG für Data und Print,  
Bahnhofplatz 1, 3110 Münsingen  
**Redaktionsschluss**  
3/2009 31.8.2009 1/2010 18.1.2010  
4/2009 9.11.2009 2/2010 17.5.2010  
3/2010 30.8.2010  
4/2010 15.11.2010



**Werde Mitglied  
bei der  
Gönnervereinigung  
PRO FISCH  
UND WASSER  
des BKFV**

Minimalbetrag Fr. 80.-/Jahr.  
Weitere Info s. Homepage.

Besucht die übersichtliche und informative Homepage: [www.bkfv-fcbp.ch](http://www.bkfv-fcbp.ch)  
Visitez notre homepage claire et informative: [www.bkfv-fcbp.ch](http://www.bkfv-fcbp.ch)